

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Zustellung 1.90. A. im Bezugslande und 10 km. Ferne 1.25. A. im übrigen Reichsgebiet 1.35. A. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Preise: I. b. 1 Spalte, 6 Zeilen und gerader Schrift über deren Werten bei 1000 Einrückung 10 % bei mehrmaliger Entsprichend Rabatt.

Wird dem Wauerbühler und Schulz, Sandweil.

Politische Weberknecht.

Das bayrische Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Aenderung der Postordnung, nach der das Brief- und das Postartenpostamt im Ost- und Nachbarnverkehr auf 5 Hfr. erhöht wird und bei Drucksachen, Geschäftspapieren und Warenproben die Sonderpost im Ost- und Nachbarnverkehr fortzulaufen. Die Aenderung tritt am 1. August in Kraft. Bei den im August eingelieferten, irrtümlich nach den alten Sätzen frankierten Sendungen wird lediglich die Postdifferenz erhoben werden.

Das Bundesgericht in Lausanne bewilligte einstimmig die Auslieferung des nach der Schweiz geflüchteten Russen Belezow, der mit einer 19 köpfigen Bande, deren Haupt er war, am 20. März die Moskauer Kreditgesellschaft auf Gegenfälligkeit angeraubt hat. Die Auslieferung wird jedoch von der Bedingung abhängig gemacht, daß Belezow nicht wegen irgendwelcher politischer Vergehen verfolgt wird.

Die Unruhen in Teheran dauern nach neueren Meldungen fort. Als eine Anzahl Mullahs mit ihren Anhängern und Beauftragten des kaiserlichen Hums eines ermordeten Seids einen Mord zu veranlassen suchten, wurden sie daran von Truppen verhindert, die von den Mannern der Revolte aus mit Steinen beworfen wurden. Die Minister und die Angehörigen des Schahs sind bedrückt, beruhigend und demütigend einzuwirken. Die erste Nachricht von der Ermordung eines Seids rief auch in Rum und Kaswin Unruhen hervor. Die Gesandtschaft steht in beständigem Verkehr mit Kordula, dem religiösen Zentrum der Schiiten.

Die „Daily Mail“ aus Alexandria erfährt, daß von London aus an den Oberbefehlshaber der Besatzung erteilt worden, die wichtigsten Garnisonen Ägyptens und des Sudan unersetzlich durch sachverständige Offiziere untersuchen und von diesen gutachtliche Berichte erhalten zu lassen über die Möglichkeit der Unterbringung weiterer Truppen. Der Generalstab und die Heeresverwaltung in Kairo arbeiten mit Hochdruck, und man hofft binnen kurzem die Zahl der britischen Truppen dementsprechend zu erhöhen, daß jeder Versuch panislamitisch politischer Agitationen, einen Aufstand unter den ägyptischen Fellachen-Truppen herbeizuführen, ohne Wirksamkeit sein wird.

Aus China kommende Nachrichten englischer Zeitungen zeigen, daß die Fremdenfeindschaft immer wieder zu neuen Blutvergießen führt. Der Daily Mail wird aus Hongkong gemeldet, daß die allgemeinen Unruhen in den südlichen Provinzen Chinas zunehmen. Die Agitation gegen die Ausländer wird täglich gefährlicher. Viele Gewalttaten gegen Europäer werden verübt, ohne daß die Täter bestraft werden. Die chinesischen Behörden sind vollständig unfähig, die Europäer zu schützen, so daß die Mächte ihre Angehörigen selbst schützen müssen.

Zur Lage in Kamerun äußert sich das amtliche Kol.-Bl. wie folgt: Die Unternehmungen gegen den Hauptling Nante haben endlich zu einem vollen Erfolg ge-

führt. Der Hauptling Nante hat sich am 6. April mit seinem Sohn Dufwa bei Hauptmann Dornstiel im Feldlager vor Nante ergeben um seine bedingungslose Unterwerfung anzugeben. Nach dem Abmarsch der zweiten bzw. vierten Kompanie haben keine Gefechte mehr stattgefunden und auch Dornstiel ist auf keinen Widerstand bei seinem Marsch auf Nante gestoßen, wo er am 8. April mit 75 Farbigen der Janade-Besatzung eintraf. Hier übernahm er den Befehl über die Expeditionsabteilung von Joso, trat durch Eingeborene mit dem nächsten Hauptling in Verbindung und erreichte dessen Bekanntschaft, ohne daß es vorher nochmals zum Kampf gekommen wäre. Am 7. April wurde Nante mit seinem persönlichen Gefolge nach Janade geschickt, wo er vorläufig gefangen gehalten wird. Als Nachfolger kommt Dufwa in Betracht, dessen Einsetzung als Hauptling erfolgen wird, falls keine Bedenken des Statistenschefs von Joso dem entgegenstehen.

Erleichterung des Wechselprotokolls.

Berlin, 20. Juli. Wie die Nordd. Allg. Stz. mitteilt, ist im Reichsjustizamt der vorläufige Entwurf eines Gesetzes betr. die Erleichterung des Wechselprotokolls fertiggestellt, der demnächst im Reichsanzeiger veröffentlicht werden wird. Der Entwurf sieht eine Reform insbesondere nach zwei Richtungen hin vor: Die Postbeamten sollen die Zuständigkeit der Protokollerhebung erhalten und zwar unter Haftung der Postverwaltung für etwaige Versehen ihrer Beamten; außerdem werden die Formalitäten bei der Erhebung des Protokolls vereinfacht. Daneben sind einzelne andere Erleichterungen vorgesehen; auch enthält der Entwurf Vorschriften über die Protokollkammer, sowie über die Befugnis der Postbeamten zur Annahme der Wechselzahlung. Die bevorstehende Bekanntmachung des Entwurfs soll den beteiligten Kreisen Gelegenheit zur Kritik und Geltendmachung ihrer Wünsche bieten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 21. Juli.

Die langjähigen Wünsche zur erfolglichen Rückkehr ins trante Heim wird jedermann für unseren werten Müßbürger Herrn Professor Weinklein hegen. Er hat eine lange und schwere Leidenszeit hinter sich; wir wünschen ihm von Herzen eine gute und dauernde Genesung.

Der Winterfahrplan. Nach den von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Vorschlag gebrachten Fahrplanänderungen für den Winterdienst 1906/07 sollen, abgesehen von einigen lokalen Verändierungen, hauptsächlich die folgenden Saisonzüge im kommenden Winter wieder in Wegfall kommen, wie dies schon in früheren Jahren der Fall war. Auf der Südbahn sollen ausfallen die Schnellzüge Ulm-Friedrichshafen (5.21—7.14 um.) und Friedrichshafen-Ulm (9.41—11.32 um.), ferner der Schnellzug Friedrichshafen-Ulm (1.20—2.59 um.). Auf der Strecke Ulm-Mergentheim soll

der Schnellzug Graitsheim-Mergentheim (9.20—10.37 um.) im Winter als einbehrlich in Wegfall kommen, ebenso auf der Strecke Eppingen-Graitsheim der Schnellzug Heilbronn-Graitsheim (5.50—7.29 um.) wegen geringer Benützung. Gleichfalls wegen geringer Benützung wird in Fortfall kommen der Schnellzug Stuttgart-Rottenburg-Dorb (8.32 bis 10.37 um.), derselbe wird künftighin nur von Stuttgart bis Rottenburg gefahren werden (8.52—10.10). Als einbehrlich sollen in Wegfall kommen der Sözug Stuttgart-Freudenstadt (8.38—11.02 um.) und der Personenzug Freudenstadt-Stuttgart (7.43—10.15 um.).

In unserer Gegend treten folgende Aenderungen ein:

Die Schnellzüge Nr. 299 Pforzheim ab 11.20 um., Nagold ab 12.24, Freudenstadt an 1.19 um., Nr. 300 Freudenstadt ab 2.42 um., Nagold ab 3.24, Pforzheim an 4.28 sollen wie im vorigen Winter in Wegfall kommen; der Personenzug 255 Göttingen ab 5.30 um., Hochdorf ab 5.39 um., Freudenstadt an 6.29 um. soll als einbehrlich anfallen. Der Personenzug 1186 Werktag Calw ab 5.42 um., Pforzheim an 6.40 um. soll nur bis 13. Oktober und ab 15. März in diesem Kurs, vom 15. Oktober bis 14. März aber wie im vorigen Winter laufen: Calw ab 6.39 um., Pforzheim an 7.35 um. Der Personenzug 17 Nagold ab 11.19 um., Altsenfeld an 12.19 um. soll nur im Oktober und April in diesem Kurs, vom 1. November bis 31. März aber früher laufen Nagold ab 9.48 um., Altsenfeld an 10.48 um.

Dem Wetter. Nach den letzten außerordentlich warmen Tagen, die mit ihrer bräunenden Schwüle auf Mensch und Tier erweichend einwirkten, geht nun von gestern mittag an über breite Striche, anscheinend über den größten Teil Süddeutschlands ein Abkühlung bringender, feiner Regen nieder, der von einem leichten Nordwest begünstigt ist. Der Niederschlag wirkt auch auf die Fluren belebend.

Rottenburg, 20. Juli. Zum Besuch der Jubiläum-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, die voraussichtlich bis zum 15. September geöffnet sein wird, werden künftighin Fahrvergünstigungen auf den württemberg. Staats- und Privatbahnen in der Weise gewährt, daß die je am Samstag geldlichen Personenzugsfahrkarten 3. Klasse nach Rottenburg innerhalb 5 Tagen auch zur Rückfahrt berechtigen, wenn sie auf den Rückreise mit dem Ausstellungskennzeichen versehen worden sind. Auf Stationen, die weniger als 20 km von Rottenburg entfernt sind, findet diese Vergünstigung keine Anwendung.

Bad Teinach, 20. Juli. (Korr.) Das läudliche Fest, welches alljährlich am Jakobifertage (25. Juli) hier abgehalten wird und nicht nur zur Belebung der anwesenden Kurgäste vieles beiträgt, sondern auch Freunde von der Nähe und Ferne nach Teinach führt, ist der sogenannte Hahnenanzug. Zur Erklärung möge folgendes dienen: Mitten auf dem Platze wird eine 9 Fuß hohe Stange aufgestellt, auf deren Spitze in einem hölzernen Gitter ein Hahn eingesperrt ist. Unter diesem Käfig geht seitwärts ein Holzener Arm ab, an dem ein Brettschen oder hölzerner Teller

Rittmeister Bruhn und Frau

von C. Mundmann.

Kuriosierte Uebersetzung.

Nachdr. verb.

(Fortsetzung.)

Wollte Bruhn nicht selbst kommen? fragte Frau Bruhn den Obersten Roe.

Je—, ich glaube wohl. Er fürchtete aber, daß es für beide Teile zu aufregend sei. Dagegen lag ihm sehr daran zu hören, wie Sie sich in die Beschäftigung gefunden haben.

Bruhn tat recht daran, daß er nicht kam. Sagen Sie ihm, bitte, daß Karib mich auch noch nicht besuchen soll. Das Wiedersehen wird einen zu starken Eindruck auf ihr kindliches Gemüt machen. Bräuen Sie übrigens alle beide und sagen Sie ihnen, daß ich mich hier wohl und im Frieden mit mir selbst und mit Gott befinde und daß ich geduldig dem Tage der Erlösung entgegenstehe. Ihnen persönlich, lieber Oberst, herzlichsten Dank für Ihren Besuch und für Ihre Freundschaft, die Sie uns in den Tagen des Unglücks bewiesen haben. Adieu! — Adieu!

Der Oberst richtete sich heftig mit der Hand über die Augen. Sein Blick traf den der Frau Bruhn, der die Blumen suchte, darauf blinzelte sie demgegen gleichzeitig den Oberst an, der zurückwendend mit dem Kopfe nickte. Der Oberst überreichte darauf schwiegend mit einer Beredung den Strauß der Frau Bruhn, die ihn mit einem

leisen „Danke!“ entgegennahm. In diesem Bilde der Gelanterte lag eine fast tragische Wirkung.

Der Oberst sagte nichts. Er begleitete Frau Bruhn hinaus und übergab sie seinem Untergebenen mit einem kühnen Zeichen, das dieser beantwortete. Darauf nahm die Gefangene die Schürze vor das Gesicht, wie es im Zuchthausreglement vorgeschrieben ist, und schritt ruhig voran, während sie mit der rechten Hand den kleinen blauen Strauß gegen ihre Brust drückte. Ihr Gang war sicher wie der einer Reiterin, die durch das Kloster wandert. Die Mittelung von Hause hatte sie erfrischt, und die beschriebenen Blumen hatten sie fast glücklich gemacht. Sie freute sich darüber, daß sie sie behalten durfte.

Sobald die Tür sich hinter ihr geschlossen hatte, setzte sie sich an ihre Flechtarbeit, während sie ein eigenartiges, altes, einseitiges Lied vor sich hinsummte. Ihre Augen ruhten unaufhörlich auf den Blumen, die trotz des schwachen Lichtes, den ein anderer Raum gespürt hätte, für sie die ganze Zelle mit Wohlgeruch füllten.

Sie dachte unwillkürlich an den ersten Strauß danker, den Oberst Roe als junger Leutnant ihr überreicht hatte. Es war damals, als er ihr noch den Hof machte. Und von ihm glitt der Gedanke zu Mann und Tochter. Die Begebenheiten der Bergangzeit zeichneten sich für sie in großen, dunklen Bildern ab, die heute, nachdem sie mit der äußeren Welt Verbindung gehabt hatte, ein merkwürdiges Leben erhellten, und sie fuhr fort, dieselbe Melodie vor sich hingsummen, während der Rhythmus Rieg und laut

und die Finger ununterbrochen, schneller und schneller arbeiteten.

Dreizehntes Kapitel.

Am Tage nach dem Besuche im Zuchthaus ging Oberst Roe nach dem „Sechser“ hinaus. Der Gutsbesitzer Bruhn besand sich bei seinem Empfang in seltlicher Spannung, sagte aber nichts. Der Oberst, der, wie alle gutmütigen Menschen, zum Eigensinne geneigt war, nahm sich vor, nicht eher über sein Wiedersehen mit Frau Bruhn zu berichten, als bis der Gutsbesitzer ihn fragte und den Namen derjenigen nannte, der sein Besuch gegolten hatte.

Der Gutsbesitzer versuchte mit verschiedenen Fragen darüber witzzukommen, schließlich sagte er aber:

Hast du sie gesprochen?

Deine Frau? — Ja.

Bruhns Antlitz bemächtigte sich eine störrische Spannung, und er fuhr angefirengt fort:

Wie glug es ihr?

Sie imponierte mir durch ihre wunderbare Ruhe. Ich vergaß anfänglich ganz, daß ich eine Gefangene vor mir hatte. Sie trat mit derselben Sicherheit und Ueberlegenheit wie hier im Hause auf. In ihrer ganzen Erscheinung lag ein fast majestätisches Selbstbewußtsein.

Bruhn nickte vor sich hin.

So hatte ich sie mir auch gedacht. Dasselbe Wesen zeigte sie immer im entscheidenden Augenblick, während sie im täglichen Leben doch gefällig und bescheiden war. Sie



an Säuren hängt. Auf dieses Breichen wird ein mit Wasser gefülltes Glas gestellt und nun tangen die Banerburken mit ihren Mädchen um die Stange, und von Zeit zu Zeit stellt sich ein Paar unter das Breichen mit dem Glas; hier hüllt sich das Mädchen, fast ihren Tänzer an den Knieen, während dieser sich mit den Händen auf die Schultern des Mädchens stützt und durch einen Sprung in die Höhe, den das Mädchen unterstützt, das Breichen mit dem Kopfe zu erreichen und das Glas herunterzuwerfen sucht. Wenn dies zuerst dreimal gelangt, das erhält den Namen, dem noch andere Gegenstände wie Secktücher zc. zc. beigelegt sind, als ersten Preis. Zu den Kosten des Festes tragen gewöhnlich die Kurgäste etwas bei, übrigens wird ein Teil derselben aus einer Stiftung der vereinigten Adniglu Rathhabe, welche Telnach in den Jahren 1818-28 mehrmals besuchte, bestritten. Erstlichweise haben dieses Jahr der hiesige Verschönerungs- und Schwarzwaldberein sich zusammengesetzt, um das Fest in würdiger Weise zu feiern. Besonderer Wert wird auf die Bestellung in Volkstrachten gelegt werden; auch wird erstmals ein Kinderfest damit verbunden sein. Die Feyer, zu welcher jedermann herzlich willkommen ist, wird auf Alt und Jung, namentlich auf die werten Kurgäste der umliegenden Kurorte seine Ausdehnungskraft nicht verschmähen.

r. Stuttgart, 20. Juli. Der frühere langjährige Präsident der Kammer der Standesherren, Fürst Wilhelm v. Waldburg-Zell-Trauchburg ist im Alter von 71 Jahren in vergangener Nacht auf Schloss Zell unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben. Der Fürst nahm hervorragenden Anteil am politischen Leben; so vertrat er im Sinne der reichsparteilichen Tendenz den 16. württ. Wahlkreis im ersten deutschen Reichstag. Der Fürst, der auch bayrischer Reichsrat war, ist während seiner politischen Tätigkeit tren zum katholischen Balle gestanden. Im Jahre 1899 legte er aus Gesundheitsrücksichten, nachdem er 86 Jahre der 1. Kammer angehört hatte, das Präsidium nieder; sein Sohn, Erzgraf Georg v. Waldburg-Zell war seither sein Stellvertreter in der ersten gesetzgebenden Körperschaft.

r. Stuttgart, 20. Juli. Im Laufe des letzten Jahres ließ sich ein Kaufmann in einem hiesigen Geschäft eine Unterschlagung von 4000 M zu Schulden kommen. Während seines derzeitigen Aufenthalts stellte sich die Unterschlagung heraus. Der Täter wurde in München festgenommen.

r. Reutlingen, 19. Juli. Nachdem vor einiger Zeit, die Villa des Fabrikanten E. Gwinder Ecke der Berner- und Löhningerstr. zum Zweck der Einbauung eines weiteren Stockwerks gehoben wurde, ist nun heute auch ein Komplex der Gwinder'schen Fabrikanlage bei Reutlingen durch Herrn Rädgauer jr. aus Stuttgart gehoben worden. — Unter den an der Straße „Unter den Linden“ anlässlich des Bahnhofsbaues zum Abbruch bestimmten Gebäuden befindet sich auch ein 4stöckiges neues Geschäft- und Wohnhaus um dasselbe vor dem Abbruch zu bewahren, wird, wie verlautet, dessen Fortschreibung in Erwägung gezogen.

r. Heilbronn, 20. Juli. In vergangener Nacht wurden an den Blumenbeeten und Pflanzungen auf der Allee von der Turmstraße bis zur Karlsstraße ganz erhebliche Bewässerungen und Beschädigungen verübt. Die Blumen wurden teils aus den Beeten herausgerissen, teils abgeschlagen. Schlimm wurde besonders mit den schönen Palmen umgegangen, die Blätter wurden abgerissen und fast durchweg das Herz der Pflanzungen herausgeschossen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der oder die Täter sind noch nicht entdeckt.

Von der oberen Donau, 18. Juli. Als seltene Erscheinung konnte neuer auf der schwäbischen Alb die Tatsache wahrgenommen werden, daß die sogenannten Hangerbrunnen viel Wasser führten. Ehe diese selteneren Wasseradern in dem zerklüfteten, höhlenreichen Kalkgebiet des Jura zum Fließen kommen, müssen schon bedeutende und häufige Niederschläge erfolgen, was ja auch tatsächlich in den jüngsten Monaten der Fall war. Im Anschluß hieran möge noch erwähnt sein, daß die Donau oberhalb Tuttlingen, wo sich die bekannten Verdünnungsstellen befinden, neuer — entgegen

ihrer sonstigen Art — ihr Bett zwischen Mühlungen und Jammendungen noch nicht trocken gelegt hat.

r. Waldburg, 20. Juli. In der Nacht vom 15. auf 16. d. M. ist im Hause des Tagelöhners Josef Anton Schmund in Steinach auf der Bühne ein Brand ausgebrochen, der jedoch von Nachbarn rechtzeitig wahrgenommen und im Entstehen wieder gelöscht werden konnte. Raum war dieser Brand gelöscht, wurde in dem an das Haus angehängten Schopf ein zweiter Brandherd entdeckt und ebenfalls gelöscht. An beiden Brandstellen roch es bedenklich nach Erdöl. Als der Brandstiftung bringen verdächtig wurden: Schmund und seine Ehefrau in Untersuchungshaft genommen.

r. Blaubeuren, 20. Juli. Der seit einem Jahr am hiesigen Seminar angestellte Repeating Groß hat sich am letzten Dienstag aus dem Seminar entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt. Durch die vom Landräter und Angehörigen des Seminars angestellte Nachforschung konnte nichts über seinen Verbleib ermittelt werden. Stationskommandant Wenzelburger fand nun gestern die Leiche des jungen Mannes im Schwäbental. Irgend welche äußere Zeichen sind an der Leiche nicht zu sehen, auch fand man eine beträchtliche Summe Bargeld, sowie die Uhr und andere Gegenstände bei der Leiche vor, so daß ein Verbrechen ausgeschlossen erscheint. Die Todesursache konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Die ärztliche Obduktion fand am 19. Juli statt.

r. Ulm, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer Ulm nahm der stellvertretende Vorsitzende Fabrikant Magirus Anlaß, seiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß durch die Verfassungsdirektion nunmehr auch Handel und Industrie eine Vertretung in der ersten Kammer hat. Bedauerlich sei allerdings, daß dieselbe im Verhältnis zur hohen Bedeutung von Handel und Industrie nur bescheiden sei. Sie erklärte sich mit der Neubildung der Vollzugsbehörde zur Gewerbeordnung bezüglich der § 1-13 einverstanden und wählte eine Kommission zur genauen Durchprüfung der weiteren Abschnitte des Entwurfes. Der lgl. Zentralstelle wird bekanntgegeben, daß Klagen oder Beschwerden über die Ausführungsbestimmungen zum Handelskammergesetz nicht vorzubringen sind, daß aber der Wunsch laut wurde, es möchte jedem Wähler die Ausübung der Wahl am Wohnort ermöglicht werden. Dem Entwurf einer Eisenbahnordnung stimmte die Kammer zu. Sie sprach sich aber gegen eine Orientierung des Postverkehrs im Ost- und Nachbarstaatsverkehr als einer einseitigen Belastung des gewerblichen Verkehrs und gegen die Erhöhung der Befragungsgebühren zu Festungen aus; einer von der Rottweiler Handelskammer ausgehenden Bewegung für eine Befreiung des Postverkehrs von Norddeutschland nach Württemberg wird Unterstützung geleistet und dabei besonders die Notwendigkeit direkter Postwagenverbindungen betont. Eine von Saarbrücken erbetene Unterstützung der tariflosen Druckerien wird versagt.

r. Friedrichshafen, 20. Juli. Schon monatelang sind Ingenieure, Monteur und eine Anzahl Arbeiter der bekannten Gesellschaft Siemens und Halske-Berlin damit beschäftigt, ein Telephonkabel, dessen Benutzung nach Romandhorn aus verschiedenen Gründen letztes Jahr verunglückt, neuer durchzuführen. Wenn die umfangreichen und sachkundigen Vorbereitungen den Schluß auf ein günstiges Resultat zulassen, so wäre binnen Monatsfrist ein bedeutendes Werk vollendet und zum Kapitel des telephonischen Unterwasserverkehrs ein wesentliches beigetragen. Dieser Tage wurden 14000 m Kabel auf ein bereitstehendes Transportschiff aufgezogen. Zum Abschluß der ganzen Kabellegung würden dann nur noch etwa 4000 m fehlen. — Auf dem Gebiete der Bantätigkeit ist reges Leben zu verzeichnen. Die Kolonie „Langenfeld“ zeigt z. B. ganz artige Ansätze zur baulichen Weiterentwicklung.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 19. Juli. Der Pforzheimer Lebensmittel-Bedarfs- und Produktionsverein ist in Konkurs geraten. Er zählt ungefähr 1100 Mitglieder.

ist zu sehr kritiklos und zu begabt, um sich meiner schwerfälligeren Natur anzupassen. Gott weiß, ob sie in ihrer Stille und Innerlichkeit nicht oft auf mich herabsah und ob sie nicht, ohne daß ich es merkte, mit mir mandsorientierte, bis ich schließlich das tat, was sie für richtig hielt. Erst in letzter Zeit, wo so viele verschiedene Gedanken auf mich einströmten, ist mir dies eingefallen.

Du solltest dir nicht zu viele schwere Gedanken machen. Das Gräbchen ist nichts für dein Temperament, meinte der Oberst.

Dasselbe würde meine Frau auch wohl sagen, versetzte der Gutbesitzer mit einem fast bitteren Achseln. Ihr haltet mich wohl eigentlich alle für ziemlich beschränkt.

Nun, nun, bemerkte der Oberst, der immer ganz unglücklich wurde, wenn der Freund mit solchen Bemerkungen kam.

Ja, Ihr haltet mich für einen Mann, für den man, um ihn an Unannehmlichkeiten zu verhindern, handeln muß. Ich habe an die Möglichkeit gedacht, daß meine Frau unter der Last ihrer Schuld und Strafe zusammenstürzen könnte, daß sie reumütig und zerstreut zu mir zurückkehren würde, und ich räume es ein, daß ich mich glücklich geschätzt hätte, wenn ich sie als solche hätte aufnehmen und ihr für die Zukunft eine Stütze sein könnte. Vielleicht war dies ein egoistischer Wunsch. Bisweilen stellte ich sie mir ganz so vor, wie du sie fordern beschriebest, daß, als im August zur kalten Reisezeit erkrankt, ganz unzugänglich. Dadurch dürfte ich unter späteres Zusammenleben auch noch mühsel, abgemessener,

formeller und verständnisloser gestalten, als es bisher der Fall war.

Der Oberst rückte auf dem Sofa vorwärts hin und her und drehte seinen Schnurrbart.

Sagte sie sonst noch etwas? fragte der Gutbesitzer und veränderte den Ton.

Sie läßt euch beide grüßen und meinte, daß Beste sei, wenn ihr sie einweilen nicht besucht.

Das ist auch wohl das Vernünftige, erklärte der Gutbesitzer und starrte vor sich hin. Darauf erhob er sich plötzlich und trat auf den Oberst zu.

Du mußt mich entschuldigen, wenn mein Wesen und mein Ton dich verletzt haben. Ich bin in einer so erregten und nervösen Stimmung, daß ich manchmal nicht recht weiß, was ich sage. Sei aber überzeugt, daß ich dir von Herzen für das dankbar bin, was du gestern und in der ganzen schweren Zeit für uns getan hast. Geh' jetzt zu Klara und erzähl' ihr von ihrer Mutter. Sie sehnt sich danach, von ihr zu hören.

Als der Oberst das Zimmer verlassen wollte, hielt der Gutbesitzer ihn noch einmal zurück und sagte, während er seine Hand ergriff:

Willst du mir versprechen, daß du dich, wenn ich einmal nicht mehr auf der Welt bin, Klara's annehmen willst?

Daß' uns doch nicht mehr davon sprechen, versetzte der Oberst.

Bersprich mir, daß du dann hierher ziehst und so

r. Bretten, 19. Juli. Eine Verhaftung wegen Verdachts der Brandstiftung zu dem von uns gemeldeten größeren Brandfalle, bei dem 5 Häuser eingeschert wurden, wurde vorgenommen.

München, 20. Juli. Beim 15. deutschen Bundeskongress hat sich die heute nachmittag die große Zahl von 4811 aktiven Schülern ergeben. Die Schickelungen betragen bis heute früh 858 400 M, sie überschreiten also bereits den Voranschlag. — Heute nachmittag erfolgte im Anschluß an das übrige Festprogramm ein Ausflug nach Starnberg und zu dem Bismarckturm auf dem westlichen Ufer des Starnberger Sees; an dem Ausflug beteiligten sich etwa 600 Personen.

Oegen, 20. Juli. Nach der heute vormittag erfolgten Zusammenstellung erhielten bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Oegen-Schwelm: König (Soz.) 16251, Cuno (frei. Vpl.) 11180, Becker (Zentr.) 5117, Rodenhauer (natl.) 4545, Ramm (Christl.-soz.) 2163 und Gehewill (Volk.) 149 Stimmen. Die Stichwahl zwischen König und Cuno findet am 27. Juli statt.

Hamburg, 19. Juli. Hier droht neuer Kampf im Hafenservice. In einer Abendversammlung der Gewerkschaft wurde ab Freitag Verweigerung jeder Ueberstundenarbeit wegen ungenügender Bezahlung beschlossen. Dieser Beschluß bedeutet eine Herausforderung der Arbeitgeber.

Die Behandlung der Blinddarmentzündung. In der Mittwochsung der Berliner medizinischen Gesellschaft stand ein Thema auf der Tagesordnung, das gerade in der letzten Zeit nicht nur im ärztlichen Lager, sondern auch in Laienkreisen mit besonderer Begeisterung erörtert worden ist: die Behandlung der Blinddarmentzündung. Der Vorsitzende der Gesellschaft, der bekannte Chirurg Prof. v. Bergmann, hatte es auf sich genommen, in einigen einseitigen Bemerkungen den gegenwärtigen Stand der ärztlichen Auffassung bezüglich der Beurteilung und Behandlung dieser verbreiteten Krankheit zu kennzeichnen. Die Bedeutung der Frage hatte trotz der brüdenen Hitze den großen Saal des Bunggendhauses in der Jägerstr. bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Sitzung erhielt noch eine besondere Fülle durch die Anwesenheit des Staatsministers Grafen v. Posadowsky-Wehner, der den Verhandlungen mit regem Interesse folgte. Die Debatte wurde übrigens in der Sitzung nicht zum Abschluß gebracht und soll in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden. Unter dem Vorsitzenden kamen drei unserer bekanntesten Forscher und Gelehrten zum Wort, der Kliniker Kraus, der Kinderarzt Heubner und der Pathologe Orth. Alle drei brachten zum Ausdruck, daß der klinische Befund, d. h.: der Befund am Krankenbett, nur selten eine sichere anatomische Beurteilung des Falles gestattet; Professor Orth wies auf Grund seines Beobachtungsmaterials ausdrücklich darauf hin, daß man an dem herausgeschlittenen Wärmfortsatz — um diesen handelt es sich ja bei der sogenannten Blinddarmentzündung — häufig sehr schwere Veränderungen nachweisen könne, die sich vorher nicht kenntlich gemacht hätten — und umgekehrt. In 9-10 v. H. der operierten Fälle war anatomisch nichts Krankhaftes zu finden; andererseits können, wie Orth betont, auch ganz schwere Fälle ohne Operation zur Ausheilung kommen. Professor Heubner als Kinderarzt hält die Verantwortung des Arztes für so schwer, daß er eine frühzeitige Operation vorzieht; auch Prof. Kraus bekennt sich mit Rücksicht auf die schwierige Bewertung der Krankheitserscheinungen eher als einen Freund der Operation. Nur bei den leichten Fällen, den sogenannten Blinddarmentzündungen, kann man auf einen operativen Eingriff verzichten; hier würde die Operation lediglich als eine Art Vorbeugungsmittel zu betrachten sein. Alle anderen Formen sind nach seiner Ansicht chirurgisch zu behandeln; denn die konservative Behandlung zeitigt bei den Kindern eine Sterblichkeit von 40-50 v. H., und auch von Erwachsenen werden noch immer genug, die nicht operiert worden sind. Die Blinddarmentzündung hat gegenwärtig fast die Bedeutung einer Volkskrankheit, und die Bevölkerung selbst ist über die Häufigkeit der Blinddarmentzündung, die in manchen Familien sogar mehrere Opfer fordert, im hohen Grade benachrichtigt. Wünschenwürde wäre, daß die offizielle

lange Vaterstelle an Klara vertreten will, bis meine Frau zurückkehrt.

Ja — das verspreche ich dir, erklärte der Oberst bestimmt und blickte dem Freunde fest in die Augen.

Der Gutbesitzer drückte ihm still die Hand, und der Oberst verschwand im Nebenzimmer.

Klara trat jetzt an seinen Schreibtisch, um eine Menge Papiere zu ordnen, die er in der letzten Zeit häßlicher herausgeholt hatte, und diese Beschäftigung setzte er bis spät am Nachmittag fort. Als er fertig war lagen verschiedene Stöße auf seinem Tische. Er schlug einen großen Bogen um jeden derselben und schloß sie in seinem Selbsthülle ein. Darauf rief er eine Reihe loser Briefe, Papiere und Quittungen, die er besonders gelegt hatte, in Stücke und verbrannte diese im Ofen.

Von diesem Tage an ging mit dem Charakter des Gutbesitzers eine langsam fortschreitende Veränderung vor. Er war jetzt fast immer in lebendiger, beinahe übermäßiger Bäume. Er antwortete jetzt auf alles, was man ihm sagte, und hatte nicht selten ein keines, resigniertes Lächeln auf den Lippen. Er ging oft aus, unterließ sich gern, ohne selbst viel zu sprechen, und fing nach und nach an, häufiger von seiner Frau zu erzählen, deren Namen er bis dahin nie genannt hatte.

Oft konnte er abends längere Zeit mit Klara über ihre Mutter sprechen, und er legte es ihr dann ans Herz, daß sie, wenn diese wieder in die Freiheit zurückkehrt, gut, liebevoll und fürsorglich zu ihr sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)



Statistik auch dieser Krankheit ihre Aufmerksamkeit zuwenden, damit unsere Auffassung über Entstehung, Verbreitung und Behandlung der Blinddarmentzündung an Klarheit gewinnen.

Ausland.

Petersburg, 20. Juli. Die Blätter *Nosh, Echo, Golos, Truda* und *Krestansky* sind heute beschlagnahmt und die Druckereien der Blätter geschlossen und unter Siegel gelegt worden. Auch die Druckerei des Blattes *Dvobyskiy* ist geschlossen.

Petersburg, 19. Juli. Die *Komwoje Bremeja* meldet, daß die Untersuchungskommission für die Kapitulation Port Arthur unter General Rupp den General Stössel zum Tode durch Erschießen und zur Ordens- und Rangentziehung verurteilt hat. (Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor. Bekanntlich ist der General Stössel am 9. Jan. 1905 vom deutschen Kaiser für seine heldenmütige Verteidigung Port Arthur der Orden pour le mérite verliehen worden.)

Petersburg, 20. Juli. In Peterhof herrscht allgemeiner Schrecken. Der Zar hält sich in seinem eigenen Gemächern nicht mehr für sicher. Alle Eingänge sind durch mehrfache Offizierdoppelposten besetzt, die Treppe ausgewählt hat. General Rüdiger suspendierte gestern wegen Insubordination die bisherige Schloßwache. In Petersburg wurden große Plakate mit der Aufforderung zur Bildung von Nationalgarden angeschlagen, von der Polizei jedoch wieder entfernt.

Sydran, 20. Juli. Der Brand dauert fort. Etwa

35 000 Menschen sind ohne Obdach und Brot. Hunderte sind in den Flammen umgekommen.

Belgrad, 19. Juli. Ein Transport serbischer Hornvieh geht dieser Tage über Saloniki nach Genoa ab. Es ist dies ein erster Versuch die serbische Viehexport nach dem Mittelmeer zu dirigieren und in Exporteurkreisen sieht man mit Ungeduld dem Resultat dieses Versuches entgegen.

Neuyork, 19. Juli. Seit Sonntag morgen wurden 52 Erbhöhe in Socorro (Texas) verspart, und die aus 2000 Einwohnern bestehende Stadt gleich jetzt einer Ruine. Die Bewohner leben andauernd in panikartigem Schrecken und entziehen sich der Santafe-Bahn. Doch auch auf den Höhen sind sie nicht ihres Lebens sicher, weil die Erde in großen Massen bröckelt und auf das Gestein fällt. Das Wasser in den warmen Quellen ist seit Beginn der Erbhöhe um zehn Grad gestiegen. Im ganzen Rio-Grande-Tal halten die Erbhöhe an und die Bewohner müssen auf freiem Felde kampieren. (Socorro ist 100 Meilen von El Paso entfernt; in der Nähe befindet sich ein erschöpfter Krater.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Kottwitz, 17. Juli. Dem heutigen Viehmarkt wurden im ganzen zugeführt 899 Stück und zwar 71 Pferde, 208 Ochsen, 215 Kühe, 307 Rinder, 87 Ferkel und 1 Biene. Der Handel gestaltete sich wie früher sehr lebhaft. Bezahlt wurden für fettes Ochsen 1100 bis 1200 M., für Jungschaf 700-850 M., je per Paar, für trächtige Kühe 400-500 M., für ältere sogenannte Wurfschafe 250-350 M., für trächtige Kalbweib 350-400 M., für Rindvieh 1/2jährig bis 1jährig 125-200 M., für Ferkel bis zu 13 Monat alt 550-670 M. Mit

der Bahn wurden befördert in der Richtung nach Döb 23 Wagen, nach Zuttlingen 9 Wagen, nach Willingen 6 Wagen, im ganzen 37 Wagen. — Dem Schweinemarkt wurden im ganzen 185 Stück Milchschweine und 8 Häuser zugeführt. Der Handel ging sehr lebhaft. Bezahlt wurde für erstere Gattung 88, 48, 58 M., für letztere 61 bis 80 M. je per Paar.

Erlenbach O.H., Redarfulm, 20. Juli. Während von vielen Seiten über die Verzeerung ja mitunter vollständige Vernichtung der Herbstausbeute durch die Blattfallkrankheit (*Peronospora*) geklagt wird, ist der Stand der hiesigen Weinberge mit wenig Ausnahme ein befriedigender zu nennen, dank der baldigen, heiligen Bespritzung, welche die hiesigen Weingärtner mit Eifer betrieben. Als Beispiel dürfte dienen, daß der Ortsoortheber gleich bei der ersten Wahrnehmung des Auftretens der Krankheit, was besser früher als sonst der Fall war und deshalb leicht dem Einzelnen entgangen wäre, durch öffentliche Bekanntmachung die Weingärtner zur Bespritzung anforderte, was allgemein befolgt wurde. Die Säcke sind nicht nur schön grün und üppig belaubt, sondern sind auch mit Trauben behangen, die schon herangewachsen und entwickelt sind, so daß der jetzige Stand derselben noch zu guten Hoffnungen berechtigt. Dazu trägt die gegenwärtige gute und heisse Witterung das ihrige in hohem Grade bei. Zur Zeit wird die bereits dritte Bespritzung vorgenommen und zur Bekämpfung des Oidium die Schwefelung mit Eifer angesetzt.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Vom 23. bis 28. Juli.
Büdingen: 25. Juli Viehmarkt.

Ehrenvolle Andeuerung. Auf der großen Allgemeinen Ausstellung für das Gastwirts- und Brauereiwesen in Augsburg wurde der *Waggl-Gesellschaft* die Bayerische Staatsmedaille zuerkannt.

Witterungsberichterstattung. Sonntag, den 22. Juli. **Biemlich kühl, wärmer, trocken.**

Druck und Verlag des G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Gust. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. W. Zaiser.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Montag, den 23. Juli
Nadelholz-Stodholz im Boden



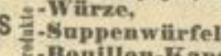
und zwar im Distrikt Allberg Abt. Buntentmühle, unteres Brunnendüne, Ortswieser, Dong und im Distrikt Bemberg Abt. Bielach. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr im Allberg beim Schepfeneiche neben der Pflanzschule, um 2 1/2 Uhr auf der Nagold-Hallerbacher Talstraße beim Schafhaus.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Dienstag, den 24. Juli
Nadelholz-Stodholz im Boden



und zwar im Distrikt Salgenberg 40 Lose. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Höhe der alten Steig nach Oberjettlingen, am Trauf der Abteilmura hinterer Salgenberg.

Jedem ähnlichen Fabrikat vorzuziehen sind

MAGGI'S  **Würste, Suppenwürfel, Bouillon-Kapseln.**

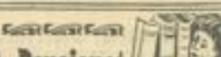
Jeder Hausfrau angelegentlich empfohlen von **Georg Schanz, Konditor.**

Heberberg.
 Der Unterzeichnete legt das von G. Ruischler erworbene Anwesen bestehend aus:

Wohnhaus,
 Holzschuppen, Waschk- und Badhaus mit gewölbtem Keller, Gemüse- und Baumgarten mit 68 St. Obstbäumen bepflanzt im Maßstab von ca 40 Ar, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Zahlungsbedingungen sind günstig.

Wirt Großmann.

Spöhrer's 
Töchterhandelschule mit Pensionat
TUTTlingen
 Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franko verlangen von Direktor Spöhrer.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit seinem lieblichem Geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pf.
Ringhasen	15-20-35 "
Schwenkessel	30-40-60 "
Teigschüssel	15-30-50 "
Wassertröpf	20-40 "

so wie in 10 Pf. Dosen & 6.50 Grg. Nachh. ob. Dorfstr. W. Beurlen jr. Kirchholm-Teck 105 (Wärrt.) In Soligen. Preisl. & Dienst. Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Tausende Anerkennungschriften.

ETERS
 & Co's Nachfolger
KÖLN
COGNAC



Beste deutsche Marke
 1 Liter 1.75 M.
 2 " 2.25 " 1.20
 3 " 2.50 " 1.25
 4 " 2.75 " 1.30
 5 " 3.00 " 1.35
 6 " 3.25 " 1.40
 7 " 3.50 " 1.45
 8 " 3.75 " 1.50
 9 " 4.00 " 1.55
 10 " 4.25 " 1.60

bei Friedr. Schmid, Nagold.

Kauf nur **5 1/2 Pfg.**

kommt 1 Liter eines dem ist. Obst- most gleichen Handtrank, den man sich auf den besten einfaßten Weife mit Alfred Seiger's Rürtinger Wokessenz herstellt. Prospekte mit vielen Anerkennungschriften franko zu Diensten.

Preis 1 Flasche für 150 Ltr. 100 und 50 8.25, 2.25, 1.25

Niederlage: **Hch. Lang, Nagold.**

Nagold.
 2 1/2 Viertel **Uder**
 am Steinberg mit Dinkel angeblüht verkauft oder verpackt
Fritz Wagners Witwe.

Nagold.
 Ca. 30-40 Bund **Stroh**
 hat zu verkaufen. Auskunft erteilt **Martin Reuz, Sattlermeister.**

Most aus Bader's Couferden hergestell ist von höchstem Obst- most kann zu unterscheiden.

Erhältlich in Flaschen zu 50, 100 u. 150 Liter in folgenden Niederlagen:
Wih. Hare, Rößlerstr. in Nagold
Calmbach, Wildberg, J. Gg. Saut in Oberjettlingen, Fr. Bröckle in Unterjettlingen.

20 Mark Belohnung
 zahle ich demjenigen, der mir Personen namhaft macht, welche wegen unberechtigtem Fischen in meinem Wasser gerichtlich belangt werden können.

Oberschwandorf, 20. Juli 1906.
Schultheiß Schumacher.

Versicherungsstand 47 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Reiftest liberale Bestimmungen in Bezug auf Unantastbarkeit u. Unverfallbarkeit der Polizen. Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Käufer den Prämienreserven noch bedeutende, besonders Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
In Nagold: G. Knodel, Kaufmann.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Heberall zu haben.

Gold
 wert ist ein gartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte **Stedenpferd = Vitiennilchseife** v. Bergmann & Co., Rabenent mit Schutzmarke: Stedenpferd & St. 50 bei: **G. W. Zaiser; Otto Drösner; Heinrich Lang.**

Nächste Ziehung!
Geld-Lotterie I. Ebinger
 Ziehung am 1. August 1906
 Nur 30 000 Lose mit haren Geldgewinnen im Betrage von

10 600 Mk. bar
4 000 " "
1 500 " "
500, 400, 300 Mk. u. s. v.
Coze & 1 Mk., 15 Lose 12 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra

empfehlen und versenden die Genetelogenen **Eberhard Feizer, Stuttgart** Carlstr. 20.

Nagold.
 Selbige Klerndeln empfiehl Reich frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
 Einen **Schennenbarn** hat zu vermieten
Ernst Raaf, Bäder.

Wödingen.
 Zwei zum erstenmale 7-11 Wochen trüchtige **Mutter-schweine** (Blancheden) legt dem Verkauf aus
Karl Moxel, z. Lamm.

Nierenleiden
 Schenck'sches Mittel, welches dem Nierenleidenden, bei längerem Gebrauch zumal zum Vorbeugen bringt und sofortigen Erfolg zeigt. **Dr. Schenck's Herbol!** Glas N. 120 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Herbol, **Dr. med. Schenck & Hager, G. m. b. H., München.** Vertreter gesucht.

Sorden erlernen:
Kursbuch fürs Reich und **Auslandskursbuch**
 1906 Sommer Preis 70 s.
 Juli-Sept.
 Borrügig in der **G. W. Zaiser'schen Buch.**

Bezirkskrankenkasse Nagold. An die Herren Arbeitgeber!

Es wurde in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß eine Anzahl Arbeitgeber und insbesondere Schreiner ihre Verpflichtung zu rechtzeitiger An- und Abmeldung von Arbeitern und Beschäftigten nicht gewissenhaft auffassen, weshalb bekannt gewordene diesbezügliche Uebertretungen zur polizeilichen Anzeige gebracht und bestraft werden mußten.

Unter Hinweis auf die in § 10 und § 49 und § 50 des Art. Verj.-Ges. angedrohten Folgen ergeht an Arbeitgeber und Schreiner in deren eigenem Interesse die ernsthafte Ermahnung, ihre Arbeiter und Beschäftigten innerhalb 3 Tagen nach Ein- bezw. Austritt bei dieser Kasse bezw. dem zuständigen dist. Verwaltungsstellen an- bezw. abzumelden, wozu das vorgeschriebene Formular zu verwenden ist.

NB! Probezeit bei Lehrlingen kann eine verspätete Anmeldung nicht entschuldigen!

Nagold, den 21. Juli 1906.

Der Vorsitzende des Kassenvorstands:

W. Benz.

Sonderzug nach Nürnberg.

Voraussichtlich am 2. August wird ein Sonderzug nach Nürnberg zum Zweck der Ausfertigung von Placaten aus abgelaufen, welchen jedermann benutzen kann. Fahrpreis ab Pödingen 7.40 S. Die Rückfahrt kann innerhalb 14 Tagen mit jedem fahrplanmäßigen Zug stattfinden.

Anmeldungen mit Einrichtung des Fahrpreises sind bis Dienstag den 24. Juli beim Vorstand zu machen.

Gewerbeverein Nagold.

Oeffentliche Versammlung.

Am Sonntag den 22. Juli

nachmittags 1/2 3 Uhr im Café „Sonne“ in Halterbach.
abends 1/2 7 Uhr im „Dirck“ in Walddorf.

Thema: Die politische Lage in Land und Reich.

Referent Herr Wagner aus Stuttgart.

Dies ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion der Tagesfrage!

Gebraunten Kaffee in seinen rein-schmeckenden kräftigen Mischungen. Immer frisch gebrannt, empfiehlt

H. Gauss, Konditor, Nagold.

Weiß- und Rotweine verschiedener Jahrgänge; ebenso **Fruchtbranntwein.**

empfehlen

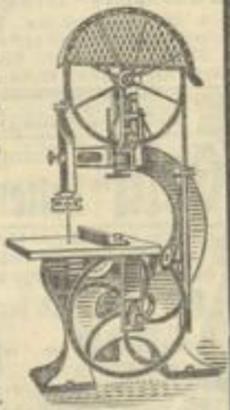
Wilh. Harr, Küfers u. Weinh.

Guten Weinessig zum Einmachen
empfehlen d. Obige.

Rud. Kölle,
Maschinenfabrik Esslingen a. N.
Spezialität: **Sägegatter
und Holzbearbeitungs-
maschinen**

Laufzapfen, gehärtet und geschliffen, Ringschmierlager mit Phosphorbronze
**komplette Einrichtungen für
Schreinereien u. Sägereien**
in neuer bestbewährter Ausführung.
Erste und bestrenommierte Fabrik
Fahrbarer Bandsägen.
Feinste Referenzen. Gold. Medaille Danzig 1903.

In Rottenburg sind 10 Anlagen, in Tübingen 12 Anlagen und in Freudenstadt 10 Anlagen im Betrieb, wober Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.



Wildberg. Geschäfts-Eröffnung u.-Empfehlung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze im Hause des Herrn Kaufmann Friedrich Pross I. Stock ein

Schuhwaren-Massgeschäft

eröffnet habe, und empfehle mich hiermit zur Anfertigung von Schuhwaren aller Art unter Zusage der Verarbeitung bester Qualität Leder und pünktlichster, gewissenhaftester Ausführung.

Reparaturen prompt und billig. Solide dauerhafte Handarbeit.

Da ich in den letzten 10 Jahren in Stuttgart in den grössten Massgeschäften tätig war, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen Genüge leisten zu können, und ersuche Sie daher, bei Bedarf mir Ihre geschätzte Aufträge zuwenden zu wollen.

Reparaturen von Schuhwaren, wenn auch nicht von mir, werden ohne Ausnahme prompt und billig angefertigt

Beabsichtige in Balde auch ein Lager von fertigen Schuhwaren einzuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Johannes Traub, Schuhmachermeister.

Nagold.
**Johannis- und
Stachelbeeren,**
sowie kleine
Einmachgürkchen

empfehlen billigst und nimmt Bestellungen auf letztere baldigst entgegen

Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
Werkzeuge und Baubeschläge.

Nagold.
Sämtliche
Baumaterialien

empfehlen
Sch. Benz, Banwerkmeister.

Nagold.
Dr. Willy Laebell's
Fliegenfänger

50 cm lang, 7 cm breit, sehr gut geeignet, sind die besten welche in den Handel kommen, fangen 1000er von Fliegen und empfiehlt solche per Stück zu 10 S

Fr. Schittenhelm.
Farbige
Garbenbänder

ca 170 cm lang, treffen in den nächsten Tagen mehrere 1000 Stück ein und nehme Best. Anpreis auf solche entgegen. Obiger.

Wildberg.
**Ernte-
Schweizerkäse**

per Pfd. 66 S empfiehlt.
Georg Eberhardt.

Ein tüchtiges
Mädchen

kann sofort oder bis Jakob ein- treten. Lohn vierteljährlich 54 M bei Gipsfabrikant Schüle in Cannstatt, Hallstr.

Christlich, solides und fleißiges
Mädchen

welches schon in besserem Hause gedient hat, wird in sofortigem Eintritt oder bis Jakob zu jung in Ehepaar bei autem Lohn gesucht. Invertrauensf. Frau Kfm. Louis Augsburgsberger Ferd.

Ehhausen—Altensteig-Dorf. Zur Hochzeitsfeier

unserer Kinder **Anna und Karl**
beehren wir uns auf **Dienstag, den 24. Juli** in das Gasthaus z. „Krone“ in Ehhausen höflichst einzuladen.

Friedrich Seeger | **Konrad Schill**
Schulheiss | Metzgermeister
mit Frau Anna geb. Waidelich. | mit Frau Mathilde geb. Schur.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Rotfelden. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 24. Juli 1906
in das Café z. „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Georg Bäuerle | **Sarah Walz**
Brauereibesitzer | Tochter des
Sohn des | Jakob Friedrich Walz.
Geleit. d. Samter.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies Fall besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Elektrische Vierzellenbäder
gegen Gliederweh, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Dr. Baumann, Nagold.

**Arbeiter
gesucht.**

6 solide Arbeiter können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten bei
**J. J. Biegler
Bauwerk Wildberg.**

Zum sofortigen Eintritt sucht 2 tüchtige

Schreiner

auf Bau und Möbel bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn.
**Chr. Schick, mech. Schreinerei,
Ditzingen b. Stuttgart.**

Kistenmacher

haben bei hohem Lohn dauernde Arbeit (ca 3 M—3.50 M), ebenso ca 4—5

Ausziehungen
2 M—2.40 M.
Fecht, Sägewerk
H r a c h.

**Maschinen-
Schlosser**

gesucht. Zwei jüngere tüchtige Maschinen-Schlosser sofort gesucht von
G. Brezing, Mechaniker, Nagold.

Kübler-Gesuch.

Ein jungerer Kübler findet dauernde Arbeit bei
**Wilh. Brackenhauer,
Küchmeister.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 22. Juli, 10 Uhr
Predigt 1/2 12 Uhr
Christenlehre (Erdne alt. Abt.) Abends 8 Uhr
Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Mittwoch, 25. Juli, Feiertag
Jakobi, 1/2 10 Uhr: Predigt im Vereinshaus.

Freitag, 27. Juli, Vorbereitungsabend und Betete 10 Uhr in der Kirche.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 22. Juli, Vorm. 1/2 10
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betestunde.

